

Erasmussemester in Heraklion auf Kreta an der University of Crete / University Hospital of  
Heraklion

**Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes:**

Für mich war die Entscheidung nach Kreta zu gehen eher unbegründet gewesen, da ich an meiner eigentlichen Wunschuniversität nicht angenommen wurde. Jedoch hat sich das bald als sehr glückliche Fügung erwiesen, da ich Heraklion jedem wirklich als Erasmusziel empfehlen kann.

Notwendige Bewerbungsunterlagen, waren wie bei den meisten Unis ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, etc. Besondere Sprachkenntnisse oder ähnliches wurde nicht verlangt. Auch bei den Versicherungen bzw Impfungen war nichts neben den standartisierten Impfungen und Versicherungen (Reise-, Haftpflichtversicherung,...) zu beachten.

Für mich zuständig war Stella - Melina Vasilaki. Dank ihrer Hilfe konnte ich meine Kurse organisieren, alle Fragen klären und mich mit den anderen internationalen Medizinstudierenden in Verbindung setzen. Auch hat sie mir aktuelle Links mit Facebookgruppen ESN-Informationen geschickt.

Die Lehrsprache an der University of Crete ist offiziell griechisch. Da man jedoch eh nur praktische Kurse belegen kann und die Ärzte mit einem (zumindest meistens) Englisch reden ist eine extra Vorbereitung nicht zwingend nötig. Ich selbst habe nur mit Duolingo ein bisschen davor die Grundzüge gelernt, da das einem hier auch im Alltag wirklich weiterhilft. Aber von der Uni wird auch ein Sprachkurs während des Semesters angeboten.

**Der Auslandsaufenthalt:**

Meine Wohnung habe ich über eine Facebookgruppe gefunden, in welcher Vermieter die nur für Erasmusstudierende Wohnungen vermieten kontaktiert werden können. Ansonsten gibt es auch eine Liste der ESN mit möglichen Wohnungen. Jedoch muss man bei beidem wohl ein bisschen aufpassen weil es vorkommen kann das man übers Ohr gehauen wird ( habe ich jedoch nur einmal von gehört ). Einige haben sich auch vor dem Aufenthalt einfach mit anderen Erasmusstudierenden zusammengetan und Wohnungen über AirBnb gemietet. Ich würde jedem empfehlen eine Wohnung innerhalb oder an der Stadtmauer Heraklions zu suchen, da nachts und gerade am Wochenende die Busverbindungen schlecht sind. Gut sind die Viertel um Chanioporta herum, da hier viele Erasmusstudierende wohnen und man gute Busverbindungen zur Uni hat.

Die Lebenshaltungskosten in Griechenland sind im Durchschnitt niedriger als in Deutschland. So muss man zwar deutlich mehr für die Miete zahlen als ein griechischer Student, man kommt aber mit 200-350 Euro deutlich besser davon als in Köln. Auch kann man wirklich günstig auf dem Wochenmarkt (Donnerstags und Samstags) Obst und Gemüse von lokalen Farmern einkaufen. Deutlich praktischer sind jedoch die Supermärkte (Lidl, Bazar,...) die aber jenachdem in unterschiedlichen Preisklassen sind. Am teuersten, aber auch häufigsten und besten Öffnungszeiten sind die Minimärkte.

Das öffentliche Verkehrsnetz Heraklions besteht aus Bussen, welche im Frühjahr eher unwillkürlich gefahren sind, während der Touristensaison jedoch sehr regelmäßig und häufig. Ein Ticket für eine Fahrt kostet für einen Studenten 80 ct und ist meistens an Automaten an den Stationen oder in Kiosken erhältlich. Man kann auch im Bus ein Ticket kaufen, zahlt da aber schnell das doppelte bis dreifache des Preises. Ansonsten ist aber auch viel fußläufig zu erreichen.

### **Studium in Kreta**

Ich habe während meines Aufenthaltes jeweils einen Monat in der Gynäkologie, der Urologie und der Infektiologie verbacht. In den jeweiligen Kliniken bin ich meist den Ärzten oder Studierenden gefolgt, habe bei Operationen zuschauen dürfen und durfte auch den ein oder anderen Patienten vorstellen. Die Kliniken untereinander haben sich sehr in der Lehre, den Arbeitszeiten und zu erledigenden Aufgaben unterschieden. Deutliche Unterschiede zum deutschen Studiensystem sind auf jeden Fall das man in den einzelnen Kliniken deutlich mehr Zeit verbringt. Auch wird der Klinikalltag getreu der griechischen Mentalität entspannter angegangen, jedoch mit ähnlichem Arbeitsumfang.

Beim Gesundheitssystem merkt man deutlich, dass die staatliche Unterstützung des Krankenhauses geringer ausfällt als in Deutschland. So fehlt es teilweise an der Ausstattung oder es wird mit anderen Dingen ergänzt.

Die Betreuung durch die Professoren hat sich von Station zu Station wirklich unterschieden. Im großen und Ganzen waren die Ärzte und Studierenden wirklich an uns interessiert und haben versucht möglichst viel zu übersetzen bzw komplett in Englisch zu reden. In manchen Stationen jedoch wurde man auch eher sich frei überlassen und man konnte selbst bestimmen in wie weit man am Klinikalltag teilhaben wollte oder überhaupt in die Uni kommen. Ich selbst hatte das Gefühl, dass man wirklich die Chance hatte Dinge zu lernen und selbst machen durfte, wenn man Engagement und Interesse zeigte.

Wichtig ist seinen eigenen Kittel / Kasack und Stethoskop mitzubringen!

### **Alltag und Freizeit**

Sich mit den anderen Erasmusstudierenden oder griechischen Studierenden anzufreunden ist alles andere als schwer! Gerade als Medizinstudent kann man leicht im Krankenhaus mit den einheimischen Studierenden sich vernetzen. Auch das ESN wird gerade zu Beginn euers Aufenthaltes viele Events, Partys und Ausflüge organisieren. In Cafés, Restaurants und am Strand könnt ihr euch super die Zeit vertreiben, Beachvolleyball spielen, Schwimmen, Schnorcheln, Segeln, Surfen und vieles mehr. Über die Alte Stadtmauer solltet ihr auf jeden Fall auch spazieren und probiert in den Bäckereien so viel aus wie möglich. Nachts ist Heraklion immer etwas los, am Wochenende mehr als unter der Woche aber Wein und Raki gibt es beinahe zu jeder Zeit. Die Menschen mögen die lokale und griechische Musik, zu ihr wird gefeiert und getanzt. Ihr findet aber auch Bars mit internationaler Musik. Heraklion ist zwar die viertgrößte Stadt Griechenlands, dennoch geht es in der Gastronomie und im Nachtleben sehr familiär zu, ihr werdet immer wieder auf bekannte Gesichter stoßen.

### **Fazit**

Griechenland und gerade Kreta sind perfekte Orte für ein Erasmussemester. Die Gastfreundschaft der Griechen hilft einem schnell sich einzugewöhnen und zurechtzufinden. Heraklion an sich ist eine ( im Vergleich zu deutschen Städten) eher kleinere aber sehr lebhafteste Stadt. Durch die Größe kommt man schnell mit den anderen Erasmusstudierenden in Kontakt und trifft sich immer wieder zufällig auf der Straße. Auch entsteht dadurch sehr schnell eine Gemeinschaft innerhalb der Erasmusblase. Die ESN und die griechischen Studierenden helfen sehr dabei sich einzufinden und Freunde zu finden. So organisierten sie eine Einführungswoche, verschiedene Trips und Veranstaltungen, legendäre Partys und Spieleabende. An den Wochenenden und freien Tagen haben wir viel Kreta angeschaut. Es lohnt sich auf jeden Fall für ein paar Tage ein Auto zu mieten und die Insel zu erkunden.